

Volkswacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und in 14 Heften. Preis 10 Goldpfennige. ...

Organ für die werftätige Bevölkerung
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Verlags- und Anzeigengeschäft: Reichstraße Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. ...

Die Habgier der Hohenzollern.

Vergleich oder Skandal?

Ein Winter voller Not um Glend steht bevor. Von Woche zu Woche steigern sich die Preissteigerungen, die Arbeitslosigkeit wird größer, und von Jahr zu Jahr die Not in den Familien für das nächste Jahr. ...

den Ländern Gelegenheit gibt, die Abfindung in einer für sie erträglichen Weise vorzunehmen. ...

Die Reichstagsfraktion zur Fürstenabfindung.
Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat als Redner für die Debatte über den demokratischen Gesetzesentwurf, der eine Abfindung der ehemaligen Landesfürsten durch Landesgesetz feststellen will, den Genossen Scheidemann bestimmt. ...

Die von der bürgerlichen Presse verbreitete Meldung, daß sich der Reichstag bereits mit der Möglichkeit eines Volksentscheids über die Fürstenabfindung beschäftigt hat, trifft nicht zu. ...

Der Gesamtwert der zur Auslieferung an die Hohenzollern in dem Vergleich mit der preussischen Regierung vorgelegenen Güter, Güter usw. dürfte sich auf 250 Millionen Mark belaufen. ...

Der Parteiaussschuß einberufen.
Der Parteivorstand hat den Parteiaussschuß zur Beratung der politischen Lage und zur Förderung der Abfindungsforderungen ehemaliger Fürstenthümer zum kommenden Dienstag nach Berlin berufen.

Die Unterzeichnung in London.

London, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Eine riesige Menschenmenge umlagerte das Auswärtige Amt, als zur festgesetzten Stunde die Delegierten der Unterzeichnung der Verträge von Locarno eintrafen. ...

Als die Delegierten ihre Plätze eingenommen hatten, erhob sich Chamberlain und verlas eine Botschaft des Königs, in der die Delegierten willkommen geheißen und mitgeteilt wurde, daß der König mit großem Interesse den Verlauf der Konferenz verfolgt und mit tiefer Genugtuung den erfolgreichen Ausgang der Konferenz festgestellt habe. ...

Chamberlain hielt, ebenfalls in französischer Sprache, eine Rede in der er u. a. ausführte: „Die englische Regierung identifiziert sich voll und ganz mit den Wünschen, die Seine Majestät mich beauftragt hat, Ihnen auszusprechen. ...

Dann nahm Reichskanzler Dr. Luther das Wort. Er dankte zunächst im Namen der deutschen Regierung für den Empfang in London und führte u. a. weiter aus: „Von ganzem Herzen begrüße ich die Feststellung Seiner Majestät, daß Locarno ein Wert der Befriedigung und Verständigung sein soll, eine Grundlage für eine aufrichtige Freundschaft zwischen den Nationen, ...

müssen sich vereinigen, um die Bitterkeit und das Mißtrauen in die Vergangenheit zu verweilen, um den Weg freizumachen für eine Zukunftsentwicklung, an der wir alle mitarbeiten müssen. ...

Briand, der als nächster sprach, wandte sich unmittelbar an die deutschen Delegierten und erklärte, daß nicht nur die französische Regierung, sondern, wie er feierlich versichern könne, auch die überwältigende Mehrheit des französischen Volkes im Geiste des Friedens und der Verständigung mit dem deutschen Nachbarvolke leben wolle.

Die Ansprache Dr. Stresemanns war eine Anerkennung für Chamberlain, der in Locarno den richtigen Geist zu schaffen bemüht habe. Briand erklärte er, daß auch Deutschland zur Zusammenarbeit mit allen Völkern bereit sei, ...

Nach weiteren kurzen Ansprachen Scialojas, Vanderveldes, Strangford und Benesch reichte der britische Botschafter dem englischen Auswärtigen Amt, Sir Cecil Hurst, jedem Hauptbevollmächtigten der Reihe nach das Protokoll zur Unterzeichnung. ...

Am Dienstag nachmittag gab der Außenminister Chamberlain zu Ehren der fremden Delegierten ein Essen, dem auch der britische Ministerpräsident Baldwin, Churchill und andere Mitglieder des englischen Kabinetts beiwohnten. ...

Die französische Presse zur Unterzeichnung.

Paris, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die französische Presse widmet der Unterzeichnung der Verträge von Locarno eingehende Kommentare. Der „Temps“ begrüßt es, daß die im Herbst beschlossenen Verträge nunmehr Wirklichkeit geworden seien. ...

Der „Paris Soir“ spricht von einem Akte von historischer Bedeutung und reklamiert das Verdienst an dieser glücklichen Wendung der Dinge für die Friedenspolitik des Kartells. ...

Die nationalistische „Liberté“ dagegen spricht von einer großen Farce, die den schlagendsten Beweis für die Leichtgläubigkeit der Völker liefert. ...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...
... heute die gleiche Seite eines Postk...

Genosse Waentig geht dann auf die Bilanzierung des Staats näher ein und betont, daß der Finanzminister wahrlich die voraussichtliche Entwicklung der Reichseinnahmen zu ungünstig beurteilt hat. Die Reichseinnahmen haben die Schätzungen nicht unerheblich überbieten; sie betragen für die ersten beiden Monate 67,2 Prozent der Schätzungen für das ganze Finanzjahr. In Preußen wird es ähnlich sein. Man darf also annehmen, daß das Defizit von 222 Millionen, dem ja bereits im Hauptausfluß ein Ueberschuß des Vorjahres in fast genau der gleichen Höhe gegenübergestellt werden konnte, noch weiter zusammenkrumpfen wird. Freilich muß damit gerechnet werden, daß die Not des Winters neue große Ausgaben erforderlich wird.

Zum Schluß kommt Genosse Waentig auf die Rechtfertigung des Finanzministers zu den Fragen Siemens Elektrische Betriebe und von Giese's Erben zu sprechen. Wir bemängeln, daß bei Siemens ein überschuldetes Unternehmen, für das wahrlich keine Interessen vorhanden waren, zu einem recht erheblichen Preise erworben wurde und daß in dieses Unternehmen, um es zu entschulden, ein so erheblicher Betrag wie vier Millionen hineingesteckt wurde. Wäre unter diesen Umständen nicht die Erwerbung des Aktienpakets der Kiebeck-Roman-Werke zweckmäßiger gewesen? In der „Schlesischen Zeitung“ hat der Giese-Konzern sich zu verteidigen gesucht, und zwar mit dem bezeichnenden Hinweis, es wäre doch angemessen, daß der Staat sozusagen den Gliedern alt-preussischer Familien einen landesgemäßen Unterhalt ermöglichte. Der Staat soll also für die alt-preussischen Familien sorgen, verleihe Staat, für den diese Familien als Steuerzahler nicht zu betrachten sind; nach der eigenen Angabe der Gesellschaft belief sich ihr Vermögen auf 350 Millionen, während sie zur Vermögenssteuer nur mit 50 Millionen veranlagt war. Es ist Zeit, daß diese Auffassung des preussischen Adels über die Steuerpflicht der Besitzenden im Volksstaat ungeschädlich gemacht wird. Es ist Zeit, daß die formale Demokratie zu ihren wirtschaftlichen Konsequenzen weitergeführt wird, vor allem auf finanzpolitischen Gebieten. Das sollte auch das Zentrum nicht vergessen. Wer den Volksstaat erhalten will, der muß die finanzpolitischen Konsequenzen des großen Gedankens der Demokratie, der Gleichberechtigung aller, z. B. (Beifall bei den Sozialisten.)

Im weiteren Verlauf der Debatte stimmte Abg. Schmeding (Ztr.) den Ideen des Finanzministers über eine möglichst einheitliche Steuerverwaltung in Reich, Staat und Gemeinden grundsätzlich zu, im einzelnen betont er, beizubehalten natürlich die Differenzen. — Finanzminister Dr. Hüpper-Wilhoff verlas zum Schluß, den Etat für 1926 bereits am 12. Januar, dem Tage des Zusammentritts des Landtages nach den Weihnachtsferien vorzulegen. Darauf wird die Beratung abgebrochen. Weiterberatung Mittwoch, 12 Uhr.

Die Erwerbslosenfürsorge im Reichstagsausfluß.

Der Reichstagsausfluß für soziale Angelegenheiten beschloß am Dienstag, auf Grund eines Berichtes der Reichsregierung über Besprechungen mit den Ländern, sich zur Erwerbslosenfürsorge über folgende Fragen zu äußern: 1. Erhöhung der Unterstützungssätze, 2. Wiederbeschäftigung der Arbeitslosen, 3. Verbesserungen über die Dauer der Unterstützung, 4. Einziehung der Angehörigen in die Fürsorge.

Bei der Aussprache über die Erhöhung der Sätze beantragten die Kommunisten eine Erhöhung um 100 Prozent, die Sozialdemokraten um 50 Prozent, ein demokratischer Antrag verlangte 25 Prozent Erhöhung, während ein Antrag des Zentrums und der bayerischen Arbeiterpartei 30 Prozent Erhöhung für die Hauptunterstützungssätze forderte.

Der Reichstagsausfluß für Bildungswesen

beschloß sich am Dienstag mit einer Beschlussempfehlung für „Schule und Schulpflicht“. Nach einem vorliegenden Entwurf sollen darüber verhandelt werden. Schulpflicht ohne fünfjährigen oder wissenschaftlichen Wert, die nach Form und Inhalt verrohend oder entmenslichend wirken oder von denen eine tatsächliche Einwirkung auf die sittliche, geistige oder gesundheitliche Entwicklung oder eine Ueberreizung der Phantasie der Jugendlichen zu befürchten ist. Genosse Dr. Löwenstein beantragte diese Beschlussempfehlung. Nach Auffassung der Sozialdemokratie ginge es nur an, eine Reichsschule für Schulpflicht und Schulpflichter aufzustellen. Es sei lediglich eine Reichszentrale zu schaffen, aber keine Landesstellen. Das beste Mittel, der Jugend Schulpflicht und Schulpflichter zu verschaffen, sei eine lebhafte Beförderung und das Befördern, der noch immer hochgestellten Jugend begünstigende Aufgaben und Vorbilder zuzuwenden. Genossin Warm schloß den Entwurf in seiner gegenwärtigen Form ab, weil er in seinen Wirkungen unübersehbar und in seinen Auslegungen unklar sei.

Aus dem Ruppertsberger.

München, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) In dem publizistischen Organ der altösterreichischen Monarchie ist in den letzten Tagen die „authentische“ Darstellung verbreitet worden, daß nach Aufhebung der politischen Berater des Kronprinzen Rupperts die Verfassung insofern keine Rechtsgültigkeit habe, als es zulässig sei, die Reichsversammlung des Königsantrags auf anderem als auf verfassungsmäßigem Wege zu verwickeln. Ist diese Darstellung wirklich „authentisch“ — und daran kann bei den engen Beziehungen des Blattes zu dem sogenannten Kabinettschef des Kronprinzen kaum gezweifelt werden —, so wäre damit ein neuer schlagender Beweis erbracht, daß Rupperts keine Kronantragsbehörde auf illegalem Wege, das heißt auf dem Wege des Hochverrats, durchzuführen gewillt ist. Es kann dann auch keinen Zweifel mehr geben für die Tatsache, daß sich der monarchistische Putschplan von Anfang November unmittelbar auf diese hoch-

verratliche Gesinnung des Kronprinzen aufgebaut hat. Es ist also mehr denn je Sache des Oberreichsanwalts, diese immer offener zu Tage tretenden Hochverratspläne gründlich aufzuklären.

Die Räumung der Kölner Zone.

Köln, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Räumung der ersten Zone vollzieht sich bisher nahezu ungestört. Am 3. Dezember ab soll sie jedoch wesentlich beschleunigt werden. Die erste Zone, deren Räumung nunmehr mit einjähriger Verzögerung durchgeführt wird, zählt rund 2 1/2 Millionen Einwohner auf einem Gebiet von rund 6400 qkm. Von großer Bedeutung für die Einwohner der Städte ist die Entlastung auf dem Wohnungsmarkt. In Köln werden, abgesehen von zahlreich öffentlichen Gebäuden, nicht weniger als 1400 Wohnungen frei. Am 1. April 1924 wohnten 128 Offiziere mit ihren Familien in Bürgerquartieren und 149 Offiziersfamilien in Neubauten. Außerdem waren 502 Unteroffiziere und Mannschaften mit ihren Familien in Privatquartieren, 373 in Neubauten und 185 in Notwohnungen untergebracht. Daneben hatten 285 Offiziere und 128 Unteroffiziere Bürgerquartiere. In Bonn waren 280 Familien und 96 Offiziere in Bürgerquartieren untergebracht. Ähnlich lagen die Verhältnisse in den übrigen Garnisonsstädten der ersten Zone.

Mit dem 1. Dezember hat das Delegatensystem aufgehört. Zwar bleibt in Köln der Zivilvertreter der Rheinlandkommission zur Abwicklung der laufenden Geschäfte noch weiter im Amte, ebenso in Arefeld. Hier handelt es sich jedoch um eine gegenseitige Vereinbarung. Tatsächlich ist die bisherige Zivilverwaltung der Besatzung nahezu reiblos abgewandert und nun gegen Ersatz um, daß auch bei der Rheinlandkommission selbst ein Wechsel bedenklich und ihr Chef Tirard seinen Posten verlassen wird.

Todesurteil gegen Boldt wegen Gememords

Schwerin, 1. Dezember. In dem Mordprozeß gegen den Angeklagten Karl Boldt und Genossen wurde heute nachmittags um 5 Uhr vom Schwurgericht nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit das Urteil ausgesprochen. Der Festwache Karl Boldt aus Geseke wurde auf Grund des § 211 des Strafgesetzbuches wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Der Kaufmann Otto Stude aus Staßfurt, früherer Oberleutnant eines Arbeitskommandos, wegen Beihilfe zum Mord am § 211 und 49 des Strafgesetzbuches zu einer Zuchthausstrafe von sechs Jahren.

Der Student Erich Franz aus Prag, früherer Leutnant bei einem Arbeitskommando, wegen Nichtanzeige seiner Mitwisserschaft zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr, der angeklagte Buchhandlungsgehilfe Peters aus Rostock, früherer „Rohrbauer“, wegen Begünstigung des Täters zu sechs Monaten Gefängnis, aus demselben Grunde der Bergmann Wilhelm Koeders aus Langenscheid zu vier Monaten Gefängnis.

Auf Befragen durch den Vorsitzenden beantragte der Erste Staatsanwalt aus denselben Gründen wie für die Prozessverhandlung selbst auch für die Verlesung der Urteilsbegründung den Ausschluß der Öffentlichkeit. Seitens der Verteidiger und der Angeklagten wurde kein Widerspruch erhoben. Darauf wurde die Öffentlichkeit zur Verlesung der Urteilsbegründung ausgeschlossen.

Der Angeklagte Ingenieur Kurt Witt aus Grawenz, früherer Oberleutnant im Regiment Soden, wurde freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens wurden den Angeklagten auferlegt, mit Ausnahme der besonderen Kosten, die durch die Strafverfolgung Witts entstanden sind.

Weitere Besprechungen der Staatsmänner.

London, 1. Dezember. Heute abend fand im auswärtigen Amt zwischen Chamberlain, Briand, Dr. Luther, Dr. Stresemann und Vandervelde eine einseitig-kündige Besprechung statt. Reuters berichtet: Briand habe nach der Besprechung erklärt, daß verhängene Fragen erledigt worden seien, darunter die Räumung des besetzten deutschen Gebietes, die Neuordnung im Rheinland und die Vertretung des Reiches in der Rheinlandskommission; aber es sei keine Entscheidung gefaßt worden. Sämtliche Fragen seien im Geiste von Locarno erörtert worden. Briand fügte hinzu, die Frage der Abrüstung sei sehr verwickelt, aber auch in dieser Beziehung äußerte er sich optimistisch.

Zwischenfall im englischen Unterhause.

London, 1. Dezember. Der Abgeordnete der Arbeiterpartei, Adams, wurde auf Antrag Churchills mit 280 gegen 91 Stimmen ausgeschlossen, weil er sich weigerte, seinen Sitz wieder einzunehmen, als er vom künftretenden Sprecher dazu aufgefordert wurde. Der Zwischenfall entstand bei der Besprechung von Beschwern der Ehrenpensionäre. Die Ausschließung Adams ertrug sich auf den Rest der Session des Unterhauses, wenn die Regierung die Ausschließung nicht früher aufhebt.

Prozeß gegen die Mörder Matteottis.

Rom, 1. Dezember. Der Untersuchungsrichter hat heute im Prozeß Matteotti einen Entschluß gefaßt, demzufolge Dumini, Bolli, Viola, Rovero und Malacra als Täter oder Helfershelfer bei der Ermordung des sozialistischen Abgeordneten Matteotti vor dem Schwurgericht in Rom abgeurteilt werden sollen. Gegen alle anderen Angeklagten wird das Verfahren eingestellt. Sie sind in Freiheit gesetzt worden.

Sittierte Todesurteile. Die Sowjetregierung hat angeordnet, daß die in dem großen Betrugprozeß gegen Beamte und Angehörige des Petersburger Kriegsministeriums in 12 Fällen verhängten Todesurteile einstweilen nicht vollstreckt werden sollen.

4711 Cold Cream & Matt-Creme

Die verwöhnte Frau

bereitet stets ihre Haut gebührend vor. 4711 Cold Cream hat bereits in den langen Stunden der Nacht seine Wunder getan, Reinheit und Glätte erzeugt. Nun gibt eine feine Schicht 4711 Matt-Creme, der zart und stumpf eines aparten Sammethauch auflegt, den letzten Reiz entzückender Weiblichkeit.

Nur echt mit der gen. gesch. 4711

Eisenwaren und Werkzeuge aller Art, Haushaltsartikel, Stahlgewerkzeuge, Schneidwaren

Rüchengeräte

Eisen-Brandt

Weihnachtsgeschenke

Ver Einkauf obiger Artikel erbitten wir Berücksichtigung unserer mit Preisen versehenen 7 Schaufenster und 4 Schaukästen Nikolaistraße 63a und Reubenstraße 58

Inhaber: Fritz u. Max Brandt, Nikolaistr. 63a Ecke Neuweltgasse

find erfreuende und präzis

Familien-Anzeigen

Am 29. November verschied unser Mitglied
Frau Alwine Pfeiffer
 im Alter von 51 Jahren. 9697
 Ehre ihrem Andenken!
 Der Sozialdemokratische Verein Breslau.
 Beerdigung: Donnerstag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbchen, Trauerhaus: Viktoriast. 36. Distrikt 2.

Am 29. November verschied nach längerem, schwerem Leiden unsere langjährige Genossin
Frau Alwine Pfeiffer
 im Alter von 51 Jahren. 9697
 Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren
 Die Genossinnen und Genossen des Dist. 2 des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.
 Beerdigung: Donnerstag, 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Komunal-Friedhofes in Gräbchen. — Trauerhaus: Viktoriast. 36.

Am 29. November, abends 7 Uhr, verstarb nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Turngenossin
Frau Alwine Pfeiffer
 im Alter von 51 Jahren 9697
 Ein ehrendes Andenken bewahrt ihr
Die II. Turnfrauen-Abteilung der freien Turnerschaft.

Am 30. November verstarb die Ehefrau unseres Kollegen
Frau Martha Weidner
 im Alter von 35 Jahren. 7931
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihr
 Die Beteiligten für freie Beerdigungste Hilfe des Fahr- u. techn. Personals d. 1. u. 2. Strassenb.
 Beerdigung: Donnerstag, nachm. 3 Uhr, von der Halle des Westel-Haacke-Krankenhaus nach dem Corpus-Christi-Friedhof

Volksbund für neue Erziehung
 Ortsgruppe Breslau.
 Sonntags, den 3. Dezember 1925, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Jagers“, Schmeidebrücke
Devies
 von Frau Ilse Müller-Oestreich, Berlin:
Was leben wir mit unseren Kindern zu Weihnachten?
 In Verbindung damit vom 6.—13. Dezember
Ausstellung: „Modernes Spielzeug“
 im Familienklubhaus, Gräbchen, Nikolaistr. 2
 Der Beginn beginnt Sonntag, 8. Dezember, vorm. 10 Uhr. Der Vorstand.

Stübenmöbel
 einfahe u. beffert, werden wegen Geschäftänderung mit unter Einkaufspreis verkauft
 Langgasse 61.

Kaufhaus für Herrenbekleidung
„Zur großen Central“
 Breslau, Oderstraße 7
 empfiehlt sein großes Lager in fertigen Herren- und Burschen-Anzügen, Mänteln, Joppen, Hosen
 zu den billigsten Preisen
Wochenweise ständige Extra-Rabatt!

2000 Peter Stoll
in jeder Woche
 verkauft! Das ist der beispiellose Erfolg des instigsten und fleißtesten Jugendbuchs zugleich:
Carl Dantz: Peter Stoll
 Sein Leben, von ihm selbst erzählt
 Erdacht für Jungen — von Alton verschlungen!
 Wir drucken weiter
in jeder Woche
2000 Peter Stoll
 Der Preis bleibt: 2,40 M.
VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF.
 Berlin SW 68, Lindenstr. 3
 Zu beziehen durch
Buchhandlung Volkswacht
 Breslau III, Neue Grapenstraße 5.

Stadt-Theater
 Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Undine“ 5344
 Donnerstag 8 Uhr:
„Die gelante Sünde“
„Aufruf zum Kampf“
„Dämon“
 Freitag 8 Uhr:
Gelöbte Bekehrung
 Sonnabend 7 1/2 Uhr:
„Indigo.“

Bereinigte Theater
Lobetheater
 Sonntag, 3. Dez. 9. 67/8
 Mittwoch, 2. Dez. 9. 67/8
„Die Geliebte“
„Das Wespennest“
 Donnerstag, 3. Dez. 8 Uhr:
 Sonntag, 3. Dez. 8 Uhr:
„Grand von Bergerac“

Thalia-Theater
 Sonntag, 3. Dez. 9. 67/8
 Mittwoch, 2. Dez. 8 Uhr:
„Scampolo“
 Donnerstag, 3. Dez. 8 Uhr:
„Rabale und Fiege“
 Sonntag, 3. Dez. 8 Uhr:
„Scampolo“

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Tel. Stephan 37460.
 Täglich 8 Uhr: 1543
 Gastspiel EID LEUX
 Antoinette Weiler
 In neuer Ausstattung.
Der Orlo.
 Sonntag, nachm. 3. Uhr:
„Riquette“

Frau Emma
 Sonntag, 3. Dez. 8 Uhr:
„Riquette“

Masken-Perücken
 vielfach preiswert
 Lehrberg, Marktstr. 11

Geigen
 Mandolinen
 Lauten etc.
 in großer Auswahl
 auch auf Teilzahlung
Siano-Neumann
 Neue Grapenstraße 13.
 Schmeidebrücke, 2-10 St.
 Lipfert, Marktstr. 26.

Wäsche-Maschinen
 wie auch neue Scher
 in großer Auswahl
 Bestand Rauschfeld,
 Nikolaistr. 78/3.

Turner
 Leinen wieder den guten
 Halbesch mit Sat-
 ledersche, Hinterlepp
 u. Gummiband
Art 44
**R. Klege, Schuh-
 u. Wäsche-Geschäft**
 Gegenüber d. St. 2-
 ein Zimmer für Probe.

Arbeitsmarkt
Heimarbeit
 (Hilfsarbeiten) werden
 mit höchst geringer
 unter St. 247 an die
 Arbeitsstelle wider Zahlung.

Kleine Anzeigen
 sind kostenlos gegeben
 durch die Volkswacht,
 unter St. 247 an die
 Arbeitsstelle wider Zahlung.
 Von 3 Pfg. bis 4 Pfg.

Arbeitsmarkt
Heimarbeit
 (Hilfsarbeiten) werden
 mit höchst geringer
 unter St. 247 an die
 Arbeitsstelle wider Zahlung.
 Von 3 Pfg. bis 4 Pfg.

Liebich-Theater
 Telefon: Stephan 34 646.
 Dezember 1925. Täglich 8 Uhr.
 Gastspiel des
Russischen-National-Ballets Eltsoff
 Der größte Lacherfolg Amerikas
 Zum 1. Male in Europa!
A. Robins „Der wandelnde Musikladen“
 Gustav Jacoby
 Der Vortragmeister vom Rhein
Ramon Friso
 mit seinen wunderbaren Eisbären
 und das **Weihnachts-Fest-Programm.**
 Eintrittspreise von 1.00 Mk. an
 Jeden Sonntag u. Feiertag nachm. 3 1/2 Uhr:
Familien-Nachm.-Vorstellung.
 Das volle Programm zu halben Preisen!

Sestspielhaus.
 Lehnhamm 23 Eingang Grünbergweg 24.
 Vom 4. bis 7. Dezember
Der Film
vom Bau und Betrieb des
Riesen-Lloyd-Dampfers
Columbus.
 Vortragsredner:
Kapitän Gottfried Speckmann, Berlin.



Weissen Raben
 Fabrik: Hummeri 24 (Winkel-Malzhaus)



ATA
 Der ATA-Engel ist vergnügt,
 Daß seine Arbeit nur so fliegt.
 In heller Freude ruft er aus:
ATA gehört in jedes Haus!
ATA putzt und reinigt alles!

Mäntel
 in großer Auswahl
 preiswert
Oskar Schacht
 Neumarkt 43.

Gute Wäsche billig!

Eigene Fabrikation
 Gute Stoffe, beste Näherei!

Damen-Hemden
 M. 1.30 1.60 2.05 2.60

Nachthemden
 M. 3.90 4.30 5.50 6.50

Damen-Beinkleider
 M. 1.40 1.75 2.05 2.60

Untertailen
 M. 1.70 2.15 2.60 3.35

Prinzeß-Röcke
 mit Hobelraum und Stickerei
 M. 3.50 3.75 4.50 5.40

BENNO SCHENK
 Neumarkt 9.

Wollen Sie
 zum Weihnachtsfest Ihren lieben Angehörigen eine besondere Freude machen? So les Sie sich eine gute Photographie anfertigen. Ihr Bild darf auf dem Weihnachtstisch nicht fehlen.
Eilen Sie daher bald zu Ihrem Photographen!
 Photographen-Innung Mittelschlesien

Kupferschmiedestr. 43
 Ecke Schuhbrücke
 habe ich ein Zweigggeschäft eröffnet. Aus diesem Anlaß gebe ich beim Einkauf von Mk. 5.00 an **außer dem Rabatt von 5% noch ein Gratis-Präsent.**
 Gleichzeitig gestatte ich mir, Sie auf mein in **Uhren, Gold- und Silberwaren**

Spezialität: Trauringe
 reichhaltig. Lager aufmerksam zu machen u. bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster-Auslagen.

Albert Möwius jr.

Hauptgeschäft:
nur Kupferschmiedestraße.
 Eckhaus Schmiedebücke

Zweiggeschäft:
 Kupferschmiedestraße Nr. 43,
 Ecke Schuhbrücke

Bitte beachten Sie meine Straßenbahn-Fahrschein-Reklame

Gebr. Adler
 Likörfabrik, Breslau
 Feinster
Jamaika-Rum-Verschnitt 3.
 das ganze Liter lose vom Faß 3. Mark

Verkaufsstellen:
 Sadowastraße 38 Königstraße 11 Matthiasstr. 60
 Taschenstr. 16/17 Antonienstraße 29 Sternstraße 55
 Bohrauer Str. 5 Friedr.-Wilh.-Str. 27 Adlerstraße 10
 Schießbenderstraße 37
Brockau: Bahnhofstraße 5.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Die „Frauenwelt“ den Frauen
 Zum Lesen, Denken und Schauen!

„Frauenwelt“
 eine Halbmonatsschrift für die Frau
 des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.
 Zu bestellen bei allen Zeitungsausträgern.

Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat: Gewerkschaftshaus, Zimmer 36

Am 16. des Bezirkskassierer, die noch im Besitz von...

Aus dem Reich.

Breslau, 2. Dezember.

Gemeinden und Bodenreform.

Die Tagung des Bundes der Bodenreformer und die...

Das gilt zunächst für eine zweckmäßige Bodenverrats...

Ebenso wichtig ist aber die Durchführung bodenreformierender...

Die sozialdemokratischen Gemeindevertreter können einen...

Was hat Deutschland an Wohnungen gebaut?

Table with 2 columns: Year, Number of houses built.

Die Ziffern für 1924 lagen dem Minister noch nicht vor...

Die Ober bietet heute das bekannte Bild der Brieger Gänge...

Schwindler.

Die kommunizistische fogenannte Arbeiter-Zeitung bringt zwei...

Beim Einkauf.

Es genügt nicht, daß ein Kaufmann gute und preiswerte...

Bergeht nicht,

die Kunstausstellung der „Volkswacht“ im Westflügel des...

Wing schlägt.

Diesen Sonnabend findet um 1/8 Uhr in der Aula der...

Die Fahnenweihe des Distrikts 23.

Die Wahlkraft ist geschlagen und das Resultat zeigt, daß...

Im Rundfunk

Spricht morgen, Donnerstag, abends 9 1/2 Uhr, Genosse Alfred...

Was der Armut zugemutet wird.

In Reichenbach in Schlef wohnt ein Mühlensarbeiter, dessen...

Erster Schlesiener Zahnärztetag.

Vom Landesverband Schlesiener Zahnärzte, E. B., gemein...

fürsorge einsehen müsse. Werben Mütter, Ammen und Hebammen...

Als zweiter Referent sprach Herr Dr. Rosenstein, Breslau...

In einer Reihe von Ansprachen wurde dann von den anwesenden...

Er berichtet alles.

Ein nicht alltäglicher Verbrecher ist der Schmied Barbo aus...

Weihnachts-Vorpiel.

Von Peter Postel. Es naht die schöne Weihnachtszeit, Drum jubel laut, o Christenheit...

Wenn du auch nachts dich schlaflos röstest, Davon du es bezahlen sollst...

Es wird nur der vom Weien satt, Der außerdem Moneten hat!

Denn sieh, der Herr verläßt dich nie! Schmitz deinen Baum mit Phantastie!

Die trübste Luft ist für die Rag, Für alles hat die Welt Ertrag...

Ämtliche Devisenkurse der Berliner Börse

Table with 2 columns: Currency, Exchange rate.

Arbeiter-Jugend.

Heim 7 und 11. Die Spieler sind heute...

Heim 10 und 12. Wir brauchen noch...

Heim 14. Heute abend in der Parade...

Obiente. Heute abend im Heim...

Heim 16. Heute abend Spiel und...

Für die Sonntag-Nachmittagsvorstellung...

Gilberthagezeit feiert am 2. Dezember...

Universitätsfest 1926. Die alljährlich...

Arbeitslosen-Vorstellung. Die in der...

Polonial-Trio. In dem Kammerkonzert...

Die Sprechstunden der Säuglings- und...

Die Schlafwagen Breslau-Weipzig und...

Der Heilbrunn-Wettbewerb wurde, so...

Das Leinwandhaus Welfenstraße...

Die Handhaben der öffentlichen...

Krank. Am 27. November gegen 2 1/2...

Aus aller Welt.

Autoschlachtfeld von der Berliner...

Die deutsche Automobilindustrie...

Starker Frost und Schneefall in...

Aus dem ganzen Gebiet der Provinz...

„Sagte die Waise zu mir kommen.“

Dem Bayernschen Landtag ist wie die...

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists names like Karl, Hans, and amounts in Reichsmark.

Stadt-Theater.

„Hänel und Gretel“.

Zu diesem Weihnachtsfest kehrt das...

Konzerte.

Kammermusikabend. — Orchesterkonzert.

Zu den geachteten Erbkonzerten...

Das fünfte Abonnementskonzert...

Arbeiter-Sport

Handball-Serie am 6. Dezember.

Table with 4 columns: Team, Opponent, Score, Referee. Lists handball matches.

Handball. Donnerstag, den 3. Dezember...

Gegen solche Gezeiten haben wir die...

Während des Hells hangert...

Im die Grützeligkeit zu bekämpfen...

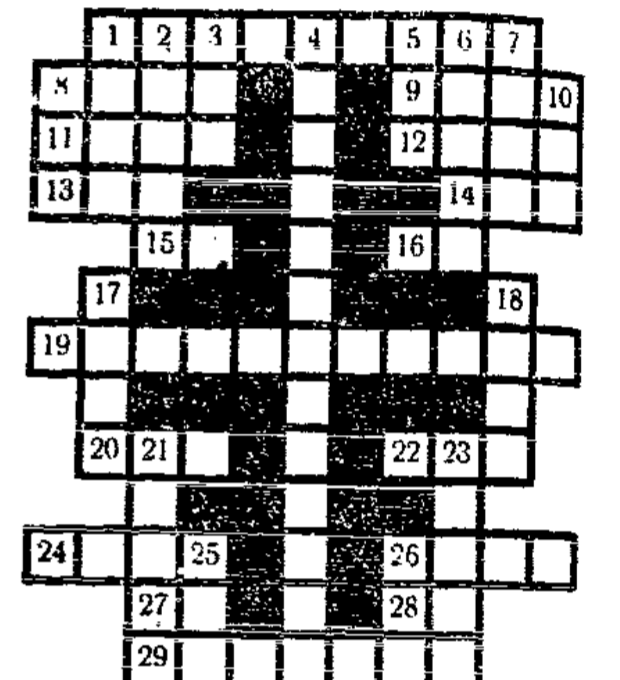
Der Kraftsportklub... Jugendbühnen...

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir...

Rätsel-Ecke.

Kreuzworträtsel B.



Die Worte bedeuten von oben nach unten...

Besondere.

Das Kind empfängt das Wort mit 1...

Geschäftliches.

Die bekannte Firma Eisen-Brandt...

Im alten Griechenland und im alten...

Wasserband.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists items like Wasserband, Seife, etc.

Parteilosen und Genossen...

Gewerkschaftsbewegung.

Deutsche Unternehmer als Lohnbrüder im Ausland.

Das dem Freistaat Irland wird gemeldet, daß nunmehr in...

Ein von 5000 Personen besuchte Versammlung in...

Wie der Korrespondent des „Soz. Pressdienstes“ ergänzt...

Vom deutschen Standpunkt aus ist dieser Arbeitskampf...

Arbeitskämpfe im Saargebiet.

Am Freitag vergangener Woche wurde das gesamte Saar-...

Den Staatsarbeitern lehnt die Regierungskommission seit...

Der französische Franken, das Saargebietsgeld, fällt...

Kommunistische „Erfolge“ in den Gewerkschaften.

Der Berliner Gewerkschaftsrat wählt sämtliche Kommunisten heraus.

Bei den Delegierten- und Bezirksleistungswahlen im Gau-...

Wißenschaftlich ist insofern ein Vergleich mit den letzten...

Ablehnung des oberösterreichischen Schiedspruchs im Bergbau.

Die oberösterreichischen Bergarbeiterverbände haben...

Ausbildung von Gewerbelehretern.

Am „Staatlichen Gewerbelehreminiar Berlin“ werden...

Neue Abmachungen der Kohleproduzentenarbeiter.

Zwischen dem Deutschen Bergbauverband und der Vereinigung...

Heher

Amerika, das Wunderland der Technik... Genosse Paul Löbe... Näheres Placate!

Das Los der Hausangestellten.

Vom Verkehrsband wird uns geschrieben: Ein jeder wird...

Der Stand der Hausangestellten ist zurzeit besonders schwer.

Wenn gefragt wird, eine Hausangestellte lebt heute...

Der Konsum also, daß es eine Hausangestellte mit besser...

Das Schicksal einer Frau, wenn eine Hausangestellte nicht...

Doch besonders ist darauf hinzuweisen, daß nicht der Arbeit-...

Genossenschaftswesen.

Das Genossenschaftswesen in Rußland.

In den letzten zwei Jahren haben sich die Finanzen der...

Rußland hat gegenwärtig unter einem heftigen Waren-...

Die Mehrzahl der genossenschaftlichen Organisationen, die...

In der Sowjetpresse sind bereits Artikel erschienen, daß...

Die heutige Genossenschaft ist eine Pseudo-Genossenschaft.

Auf dem bevorstehenden Kongress der Kommunistischen...

Statt besonderer Anzeige

von Weihnachtbüchern empfehlen wir allen unsere Lesern...

Das gute Kinder- u. Jugendbuch, ein Ratgeber für das Arbeiterhaus...

Das Buch des Arbeiters, ein Verzeichnis empfehlenswerter Schriften...

Zu beziehen durch die Volkswacht-Buchhandlung...

Größeren Ernährungsgeuß Geringere Wirtschaftsforgen bringt Rahma-buttergleich MARGARINE

Unterhaltung

Petka auf dem Lande.

Aus dem Leben eines kleinen Proletariats.
Von Leonid Andrejew.

Petka Abramowitsch stieß auf der Brust des schwermütigen Sawa zu, der mit den Fingern Kratzen und stierte barock und abgehackt: „Wasser!“

Petka betrachtete in dem Spiegel sein Gesicht mit jener Besorgnis, die man nur in den Augen der Arbeiter findet, die man nur in den Augen der Arbeiter findet, die man nur in den Augen der Arbeiter findet...

„Was ist das?“ fragte er. „Das ist das Wasser, das du trinkst.“

„Was ist das?“ fragte er. „Das ist das Wasser, das du trinkst.“

„Was ist das?“ fragte er. „Das ist das Wasser, das du trinkst.“

„Was ist das?“ fragte er. „Das ist das Wasser, das du trinkst.“

„Was ist das?“ fragte er. „Das ist das Wasser, das du trinkst.“

„Was ist das?“ fragte er. „Das ist das Wasser, das du trinkst.“

„Was ist das?“ fragte er. „Das ist das Wasser, das du trinkst.“

Sonntag, wenn die Straße nicht mehr von den hellen Schattenspielen beleuchtet wurde, warf der Friseurladen immer noch bis in die späte Nacht einen klaren Lichtschein auf die Straße, und der Fußgänger sah eine kleine, magere Gestalt in der Ecke auf dem Sofa sitzen und in Gedanken oder tiefe Trübseligkeit versunken.

Petka wachte nicht, ob es ihm kalt oder kurzweilig sei, nur schaute er sich an einen anderen Ort, von dem er nicht sagen konnte, wo und wie er sein sollte.

Ob er lange oder kurz so lebte, wachte Petka nicht. Doch einmal an einem Mittags kam seine Mutter, sprach lange mit ihm und sagte zu Petka, daß er auf dem Lande noch arbeiten sollte.

Der Friseur mit seinem lärmenden Durcheinander, mit dem Klappern der anstimmenden Röhre, mit dem Krachen der Löffel...

Er war in der Stadt geboren und aufgewachsen. Das Feld war ihm fremd, er kannte keine Arbeit, er kannte keine Arbeit...

„Hm, hm!“ murmelte der Herr und streifte die Nase in die Zeitung.

Rechts von den Schönen lag ein hügeliges Feld, dunkelgrün von der fetten Fruchtbarkeit. In seinem Rand waren kleine grüne Büsche, an dessen Fuß ein silberner Streifen glänzte, stand wie ein Kappenhäuser eine kleine röhre Röhre.

In den ersten zwei Tagen des Aufenthaltes auf dem Lande erdrückte die Hitze und die Stärke der neuen Gedränge, die von allen Seiten auf ihn einströmten.

„Gut!“

Frei von Tadel zu sein, ist der niedrigste Grad und der höchste Grad der Ehre...

Polens sozialer Dichter.

In Warschau ist dieser Tage sechzigjährig der Dichter Stephan Jeromski gestorben. Nicht seinem Landsmann Raymond war er der Dichter im gegenwärtigen Polen, dessen Schöpfungen europäische Ruf erlangt hatten.

„Gut noch bis zum vorigen Jahre Stephan Jeromski Schichten weniger politischen Problemen, so zeigte er sich mit einem Schreie von einer ganz anderen Seite, als vor Jahresfrist sein großer nationaler und sozialer Roman „Vorfrühling“ erschien.

Dieser Schrei nach dem Kulturrellen in dem Roman hat die russische Sozialrevolution sehr entzündet. Sie reklamierte Jeromski auf Grund dieses Buches als einen der Führer, und der Volkskommunist Lunacharski ließ gar die in Krone kommenden politischen Stellen des Romans durch Mundfunk verbreiten.

Freilich ist Jeromski auch von gewissen nationalistischen und kapitalistischen Schichten seiner politischen Landstände als des sensationellen Buches arg befehelt worden.

Am Verlosch dieser Debatten hat Stephan Jeromski auch seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, daß sein so vielbeachtetes und unkomplizierter Roman ihm so sehr viele freundschaftliche Unterdrücker, aus den ärmsten Arbeiterkreisen wie aus den politischen Kreisen, gebracht habe.

Genosse Löbe über das Alkoholverbot in Nordamerika.

Genosse Löbe hat einem Ausrufer über seine Beobachtungen der Alkoholverbote in Amerika folgende Auskunft gegeben:

In den ersten drei Wochen meines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten bewegte sich das tägliche Leben vorwiegend innerhalb gemeinsamer, mehr offizieller Richtlinien, und es wirkte ganz eigenartig, daß bei allen Empfängen, bei großen Tafeln, bei Festlichkeiten wie in meinem Kreise in den Hotelgärten mit über 2000 Zimmern und Prachtbauten wie in allen Wirtschaften, die ich sah, nur und ausschließlich klare Getränke wasser verabreicht wurde.

„Ich habe drei Wochen strenger Trockenheit“ hatte ich dann Gelegenheit, die Folgen der Prohibition auf weitere drei Wochen meiner Besuchszeit nach der negativen Seite kennen zu lernen.

